

Leester Künstlerinnen malten Herzbilder



Die Damen des Leester Kunstkreises haben erneut zu Pinsel und Farbe gegriffen, um Löwenherz zu unterstützen: Jede der 30 Frauen stellte eine Serie mit drei Herz-Motiven her. Dabei kamen die unterschiedlichsten Stilrichtungen und Variationen des Themas heraus. Von realistisch bis verspielt reichte die Bandbreite, beschrieb Karola Bösch, die Leiterin des Kunstkreises, das Ergebnis. Die Werke waren drei Wochen in Geschäften in Leeste und Weyhe zu besichtigen und konnten dort auch erworben werden. Die Hälfte des Reinerlöses kommt dem Kinderhospiz Löwenherz zugute. Gemeinsam mit dem Leester Kunstkreis will Autorin Heidi Schroeder ein Buch über diese Aktion herausbringen. Es soll Mitte Mai fertig sein. Bereits im Dezember 2002 hatten die Leester Künstlerinnen Bilder gemalt und über eine Zeitungsauktion zugunsten von Löwenherz versteigert.

Termine

8. Mai

„Auch vor der Schule macht der Tod nicht halt“

Seminar vornehmlich für Unterrichtende aller Schulformen
Leitung: Pastor Wieland Kasting und Diakonin Dorothea Bobzin
Ort: Pfarrhof Bergkirchen
31556 Wölpinghausen
Anmeldung und Informationen:
Telefon: 0 50 37 / 50 91
Telefax: 0 50 37 / 30 02 98

20. - 23. Mai

Freiräume schaffen ohne schlechtes Gewissen
Familienseminar des Deutschen Kinderhospizvereins
Ort: Kardinal Schulte Haus, Bensberg
Anmeldung und Informationen:
Deutscher Kinderhospizverein

Telefon: 0 27 61 / 96 95 55
Telefax: 0 27 61 / 96 95 56

18.- 20. Juni

Kinderhospizarbeit – Begleitung von Kindern mit begrenzter Lebenserwartung und ihren Familien
Arbeitstagung für ambulante Hospizdienste und andere beruflich Interessierte. Das Seminar informiert über Entwicklung, Besonderheiten und Grundsätze der Kinderhospizarbeit und zeigt Möglichkeiten der Unterstützung und kindgerechten Begleitung im Verlauf der Erkrankung auf.
Ort: Politische Akademie Biggese (Südsauerland)
Anmeldung und Informationen:
Deutscher Kinderhospizverein
Telefon: 0 27 61 / 96 95 55
Telefax: 0 27 61 / 96 95 56

Löwenherz trauert um Günter Schlüterbusch

Völlig überraschend ist unser Aufsichtsratsmitglied Günter Schlüterbusch Anfang des Jahres im Alter von 60 Jahren gestorben. Er wurde kurz nach der Vereinsgründung Mitglied. Günter Schlüterbusch gehörte zu den Unterstützern im Hintergrund. Er wollte nicht in der Öffentlichkeit stehen; ihm ging es darum, das Kinderhospiz auf den Weg zu bringen. Löwenherz war ihm ein Herzensanliegen. Als SPD-Landtagsabgeordneter öffnete er viele Türen. Seine Ratschläge halfen dem Verein sehr, wenn das Projekt stockte. Ohne sein Engagement wäre das Kinderhospiz heute noch nicht da, wo es jetzt ist. Dafür danken wir ihm herzlich. Wir sind traurig. Seiner Frau wünschen wir viel Kraft und Trost.

So erreichen Sie uns:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Hauptstraße 45, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 59 25 -0
Telefax: 0 42 42 / 59 25 -25

info@kinderhospiz-loewenherz.de
www.kinderhospiz-loewenherz.de

Bürozeiten:

Mo. bis Fr. von 9.00 bis 13.00 Uhr
Außerhalb der Bürozeiten nimmt der Anrufbeantworter Ihre Wünsche und Fragen entgegen.

Das Kinderhospiz:
Siebenhäuser 77, 28857 Syke

Telefon: 0 42 42 / 57 89 -0
Telefax: 0 42 42 / 57 89 -89

Spendenkonto:

Kinderhospiz Löwenherz e.V.
Kreissparkasse Syke
Konto 11 100 999 99
BLZ 291 517 00

Impressum:

Redaktion: Heiner Brock (v.i.S.d.p.)
Layout: Iken Konzept & Grafik

*Fühlst Du Dich allein
und hast Du mal Angst,
dann sei ein Löwe
und tanz den Löwentanz.
Brüll laut herum und dreh Dich um.
Stampf mit den Löwenpfoten
auf die Erde,
wie 'ne ganze Löwenherde,
klopf auf Deinen Löwenbauch
und auf den vom Nachbarn auch,
schüttele Deine Löwenmähne,
zeige Deine starken Zähne,
wackele mit dem Löwenschwanz –
ja so geht der Löwentanz.*

Liebe Freunde und Mitglieder des Kinderhospiz Löwenherz e.V.

Dieses Lied tanzen und singen wir im Kinderhospiz zur Begrüßung neuer Familien. Wenn es erklingt, bekomme ich jedes Mal eine Gänsehaut. Im Löwentanz erfahren wir, welche Kräfte in uns stecken und dass wir nicht alleine sind.

Viele Familien kommen mit großer Anspannung und Sorge zu uns. Die meisten Mütter haben monatelang nicht mehr durchgeschlafen. Es fällt ihnen schwer, einen Teil der Belastung abzugeben. Dazu brauchen sie Vertrauen. Vertrauen, dass ihr Kind gut und liebevoll versorgt ist und wir ihre Bedürfnisse ernstnehmen.

Es ist ein schönes Gefühl zu erleben, wenn sich schon nach einigen Stunden die Gesichter der Eltern entspannen. Die erste Nacht ist meistens noch unruhig – doch dann setzt langsam die Erholung ein.

Ich bin dankbar für die vielen vertrauensvollen Momente, die wir mit den Familien hier erleben. Manchmal ist es der Löwentanz, der ihnen für einen Moment Freude und Ausgelassenheit zurückbringt. Und sie daran erinnert, wie sie selbst ihre Löwenkräfte wecken können.

Herzlichst Ihre Gaby Letzing



Die liebevolle Betreuung der Kinder wird bei Löwenherz groß geschrieben

Täglich neue Herausforderungen

Bilanz nach sechs Monaten: Angebot wird gut angenommen

Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich die Beschäftigten im Kinderhospiz Löwenherz verschrieben haben. Die schwerkranken Kinder, ihre Geschwister und die Eltern erfordern eine sehr große Flexibilität. Doch Engagement und Einsatzfreude lohnen sich, wenn man Erleichterung und Freude in den Gesichtern der Gäste sieht – so die Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach den ersten sechs Monaten.

Die Arbeit im Kinderhospiz unterscheidet sich deutlich von der in einer Klinik, hat Renate Freudenthal erfahren. Hier gehe es nicht nur um die medizinische Versorgung – die gesamte Familie werde aufgenommen. „Die Eltern haben eine größere Verletzlichkeit, weil es oftmals um Leben und Tod des Kindes geht.“ Man müsse daher auch zusätzlich mit den Eltern arbeiten und dabei sehr sensibel vorgehen. Deshalb entwickle das Team gemeinsam einen Plan, um ihn den Eltern anzubieten. Noch etwas unterscheidet Löwenherz von der Klinik: „Es geht hier um mehr Mitmenschlichkeit.“

Die Begleitung der Geschwister hat bei Löwenherz einen großen Stellen-

wert. Man stelle sich sehr auf die Bedürfnisse der Kinder ein, damit die Eltern mal freie Zeit für sich haben und auch die Geschwister das Gefühl bekommen, im Mittelpunkt zu stehen“, erläutert Sozialpädagogin Beate Dannenberg das Angebot. Wenn die Kinder sehr unterschiedliche Interessen haben, schlägt das Team ihnen Einzelangebote vor. Beate Dannenberg: „Das Spiel Magnetics ist eines der Highlights, ebenso wie die vielen Gesellschaftsspiele.“ Wichtig sei bei der pädagogischen Arbeit, dass man mit den Kindern im spielerischen Rahmen ins Gespräch kommt: „Dann merkt man, ob ihnen etwas auf der Seele brennt“.

Hauswirtschaftlerin Cornelia Engelke war am Anfang sehr überrascht, wie viele schwerkranke Kinder normales Essen erhalten. „Sie bekommen das Essen dann ganz fein püriert und mit Tee verdünnt durch die PEG-Sonde“. Da die Eltern für jedes Kind einen eigenen Ernährungsplan mitbringen, müsse sie manches Mal improvisieren. „Fünf verschiedene Essen in zweieinhalb Stunden – an manchen Tagen acht, an anderen 35 Portionen. Das verlangt schon Flexibilität“.

Viele Freunde sollt ihr sein ...

Regionale Unterstützerguppen machen sich für Verein stark

Zwei neue Mitglieder-Freundeskreise sind in den vergangenen Monaten für Löwenherz aktiv geworden: Sulingen und Syke sind zu den bisherigen Freundeskreisen in Bremen und Hannover hinzugekommen. Die Ehrenamtlichen informieren auf Veranstaltungen über das Kinderhospiz, halten Vorträge, organisieren Konzerte und Basare – und sammeln Spendengelder.

Jens Hannekum und Uschi Hartkamp haben in Sulingen einen Freundeskreis ins Leben gerufen. „Vielen Ehrenamtlichen war der Weg nach Syke zu weit, daher haben wir hier die Initiative ergriffen“, begründet der engagierte Mitstreiter die Entscheidung. Viele kennen ihn als Anheizer der Kinder-Disco. Die Sulinger Löwenherzen sind bei folgenden größeren Aktionen vertreten: „Tag der Begegnung“ in Sulingen am Pfingstsonntag (30. Mai) mit einem Cocktail-Stand am Stadttheater. Beim „Mörsener Kindertag“ am 16. Mai sind Infostand und Kinder-Disco geplant. Weitere Informationen bei Jens Hannekum unter 0 42 75 / 10 98 oder Uschi Hartkamp 0 42 74 / 9 41 14.

Insgesamt 25 Ehrenamtliche wollen als Syker Löwenherzen das Projekt unterstützen. Beim ersten Treffen im Februar wurden mehrere Arbeitsgruppen gebildet, die sich um Planung und Organisation von Basaren, Grußkarten, Kalender und anderes kümmern. Die Treffen sind alle sechs Wochen, das nächste am 30. März um 18.30 Uhr in Vollmers Gasthaus in Syke. Ansprechpartner sind Hella Böckmann unter 0 42 42 / 5 00 26 und Axel Zimmermann, Telefon 0 42 42 / 93 36 33.

Die Regionalgruppe Hannover besteht aus etwa zehn Ehrenamtlichen. Monika Henning und ihr Mann Hermann halten in Berufsschulen und Kindergärten Vorträge – anschaulich bebildert durch 50 Dias. Während das Ehepaar Henning vor allem im Großraum Garbsen unterwegs ist, informiert Elke Grupe überwiegend in Laatzen, Hannover und



Jens Hannekum und Uschi Hartkamp

dem Umland. Geplant ist ein großes Benefizkonzert mit dem Mädchen- und Knabenchor Hannover. Informationen erteilen: Monika Henning unter Telefon 0 50 31 / 7 36 03 und Elke Grupe unter Telefon 0 51 02 / 91 52 64.

In Bremen kommen meistens zwischen 15 und 20 Freunde zu den Treffen. Die Themen: Die Organisation von Vorträgen, Infoständen oder wer einen Spendenscheck entgegennimmt und dabei über die Arbeit im Kinderhospiz berichtet. Im Roland-Center sind die Bremer Löwenherzen vom 25.-27. März bei einer Aktion präsent – und natürlich wieder beim „Kindertag im Bürgerpark“ am 22.8. Anfragen beantworten: Helga Heßler, Telefon 04 21 / 34 4 5 77 oder Marita Boueke, 04 21 / 48 19 00.

Kirche stellt Pastor bereit

Jörg Sbrisny ist zweimal pro Woche im Kinderhospiz

Die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover finanziert eine Viertel-Pfarrstelle. Jörg Sbrisny (44) heißt der Pastor, der seit Anfang des Jahres zweimal pro Woche zu Löwenherz kommt. „Das, was die Pflegekräfte in ihrem Bereich machen, biete ich auf der geistig-spirituellen Ebene an“, beschreibt er seine Aufgaben. Die Eltern seien dankbar für Rituale. „Das gilt vor allem für den Grenzbereich, wenn die normale Sprache nicht mehr trägt.“ Auch für die kranken Kinder und deren Geschwister ist er Ansprechpartner.

Sir Richard hilft

... mit Ebay-Auktionen

„Sir Richard Löwenherz“: Unter dem Namen des edlen Ritters versteigern vier Frauen und drei Männer über Ebay-Auktionen im Internet die unterschiedlichsten Dinge für das Kinderhospiz. Mehr als 10 000 Euro sind seit November vorigen Jahres in rund 300 Auktionen zusammengekommen. Und das Engagement geht weiter.

„Ein Bekannter aus Saarbrücken hatte etwas über Löwenherz gelesen und uns auf das Projekt aufmerksam gemacht“, beschreibt Edi Sieber, einer der Organisatoren aus dem Allgäu, seine Motivation. „Wir waren beeindruckt, was dort oben in Norddeutschland entstanden ist und wollten helfen“.

Mehr als hundert Fans der Auktionsbörse haben seitdem alles Mögliche angeboten. „Sir Richard“ Sieber: „Das reicht von Spielzeug, Geschirr, Konzertkarten über Computerzubehör bis hin zu Kleidung, Werkzeug und Büchern“. Viele Unterstützer spenden den gesamten Betrag, manche einen Teil des Erlöses. „Schön wäre es, wenn sich auch im Norden Leute finden, die bei Ebay-Auktionen mitmachen oder Sachen zur Verfügung stellen“.

Die Internet-Adresse:

<http://home.arcor.de/srloewenherz>



Geschenk der Kirche: Pastor Jörg Sbrisny

Harmonische Tage für die gesamte Familie

Wirbeliges Wochenende mit MPS-Kindern – Entspannung im Snoezelraum

Ende Januar haben wir zum ersten Mal einige Tage im Kinderhospiz Löwenherz verbracht. Unser Sohn Julian (11) leidet an Mucopolysaccharidose, kurz MPS *) – einer angeborenen Stoffwechselerkrankung. Tochter Melanie ist 14 Jahre alt.

Während der Eröffnung im September vorigen Jahres hatten wir uns die Räumlichkeiten angeschaut. Danach hatten wir den großen Wunsch, einige Tage in diesem wunderschönen Haus zu verbringen. Jetzt hatten wir zusammen mit anderen MPS-Kindern und deren Familien die Gelegenheit dazu.

Bei unserer Ankunft empfing uns das Team sehr herzlich. Sofort fühlten wir uns geborgen. Jedes der MPS-Kinder bekam eine liebevolle Betreuung. Die Geschwisterkinder im Alter von 4 bis 14 Jahren wurden betreut und auch wir Eltern hatten Ansprechpartner. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lasen uns jeden Wunsch von den Lippen ab.

Das „Löwenherz“-Team hatte für uns einiges „auf die Beine gestellt“. Als Beate und Matthias mit den Geschwister die Fenster fröhlich-bunt bemalten, griffen selbst einige Väter gleich zum Pinsel. Mindestens einmal täglich hieß es: „Gleich ist „Löwentanz“ in der Eingangshalle!“. Bei keinem Jungen und keinem Mädchen kam auch nur für einen Augenblick Langeweile auf. Hier standen sie endlich einmal ganz im Mittelpunkt. Denn das ist aufgrund der Erkrankung ihrer Geschwister zu Hause selten möglich.



Erholung im Pool für Vater und Sohn



Wer gewinnt? Steffen, Melanie und Greta spielen „Maulwurfskompagnie“

Wir nahmen alle Angebote im Haus wahr. Dabei hat uns der Snoezelraum besonders gut gefallen; auf dem weichen Wasserbett konnte man sich herrlich entspannen. Wir lachten gemeinsam – und weinten manchmal auch – und genossen es zuzusehen, wie wohl sich unsere Kinder in dieser schönen Umgebung fühlten.

Die gemeinsamen Mahlzeiten gehörten zu den täglichen Höhepunkten. Die Küchenfeen kochten sehr lecker und stellten immer ein schönes Büfett zusammen. Spitze waren besonders die Desserts. Immer wenn der Gong in der Eingangshalle zum Essen rief, kamen aus allen Ecken sämtliche Hausbewohner hervor. Während die Kinder von ihren Betreuerinnen und Betreuern versorgt wurden, konnten wir Eltern gleichzeitig ungestört unsere Mahlzeit genießen. Das tat so gut, einmal wieder ganz entspannt mit seinem Kind (!) zum Essen am Tisch zu sitzen. Ein schönes Gefühl!

Es war für uns ein wunderschönes harmonisches Wochenende, das uns allen prima gefallen hat. Nur ungern fuhren wir wieder nach Hause. In der kurzen Zeit haben wir uns bereits sehr gut erholt. Nachdem wir wieder zu

Hause waren, hatten wir das Gefühl, viel länger vom Alltag Pause gemacht zu haben. Sofort beschlossen wir, in diesem Jahr unbedingt noch mal ins Löwenherz zu fahren.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an das Löwenherz-Team.

Annette Hellmers und Familie

*) An MPS erkrankte Kinder verlieren nach einer anfänglich normalen Entwicklung ihre bereits erlernten Fähigkeiten. Zunächst geht die Sprache verloren, dann das Laufen und später das Essen. Viele erreichen das Erwachsenenalter nicht mehr. Während der Rückschritte werden sie sehr hyperaktiv und leiden unter starken Schlafstörungen.



Ruhiger Moment auf Mutter's Arm